

Sommersemester 2018

Geplante Wahlbausteine/Interdisziplinäre Projekte (IP/IPv)

Für die Vollständigkeit / Aktualität dieser Übersicht wird keine Gewähr übernommen!

In den Staatsexamens-Studiengängen Lehramt Gymnasium, Mittelschule und Sonderpädagogik Musik in den Modulen Fachwissenschaft II, III, IIIa und IV sowie Musikwissenschaft, Musikdidaktik und Musikpädagogisches Forschen anrechenbar. Ausführlichere Informationen bzw. Kombinationsmöglichkeiten können den entsprechenden Modulbeschreibungen entnommen werden.

Die hier aufgeführten Angebote stellen nur eine Auswahl dar. Weitere anrechenbare Teile stehen z. B. unter den Bereichen Musikpädagogik/-didaktik oder Tonsatz/Instrumentation/Komposition!

Interdisziplinäre Projekte thematisieren in einer gemeinsamen Veranstaltung mit musikdidaktischen Schwerpunkt Brüchen zwischen und Überschneidungen von mindestens zwei Disziplinen des Lehramtsstudiums Musik. Beide Disziplinen sollen möglichst durch je eine Lehrperson vertreten werden, eine davon muss aus der Fachdidaktik Musik sein.

Studierende für das Lehramt an Gymnasien belegen im Laufe ihres Studiums sechs IPs (Anzahl in den neuen Examenstudiengängen). Zwei dieser IPs können so genannte IPv (variable IPs) sein, die auch einen nicht musikdidaktischen Schwerpunkt haben können und bei denen nicht zwingend eine Lehrperson aus der Fachdidaktik Musik beteiligt sein muss. IPv sind im Studium für das Lehramt an Mittelschulen sowie Sonderpädagogik Musik nicht vorgesehen.

Die Neuregelung ist für die neuen Examenstudiengänge verbindlich, für ältere Semester wird sie empfohlen. Im Studiengang Staatsexamen Höheres Lehramt an Gymnasien Musik muss ein IP mit 3 SWS belegt werden. Das Institut bemüht sich, jedes Semester mindestens ein solches IP anzubieten. Alternativ können Studierende ein IP mit 2 SWS auch auf 3 SWS erweitern, indem sie einen angemessen umfangreichen Workshop (ca. 10 Zeitstunden) oder eine Tagung mit musikpädagogischem Bezug an der HMT besuchen und eine Teilnahmebestätigung sowie einen Kurzbericht vorlegen. Es können auch Workshops und Tagungen außerhalb der HMT angerechnet werden. Der Antrag auf Anrechnung muss vor Besuch der Veranstaltung bei einer Lehrperson der Musikdidaktik gestellt und unter Festlegung eines verbindlichen Abgabetermins von Teilnahmebestätigung und Kurzbericht in schriftlicher Form genehmigt werden.

Ansprechpartner für allgemeine Fragen zu IPs/IPvs: Daniel Prantl

2.4.1.13.2 Musikpädagogisches Forschen

Achtung: Kurs beginnt erst am 11. April, dafür Samstag, 30. Juni 10-16 Uhr!

Mi. 11:15-12:45

D 3.22 Prof. Dr. Wallbaum

31-MUS-5013 GY / 31-MUS-5021 MS / 31-MUS-5031 SP / 31-MUS-5041 GS - 3-stündig

auch als IP 2-stündig 31-MUS-5011 oder 3-stündig 31-MUS-5012 anrechenbar

es wird empfohlen, es schon vor dem 9. Semester zu belegen, möglichst gleich nach der Vorlesung

Guter und/oder inklusiver Musikunterricht?

Filme wie „Die Kinder des Monsieur Mathieu“ transportieren eine Botschaft, welche dem Musikunterricht geradezu Unnatürliches verheißt: Der schwer Erziehbare und Ausgeschlossene entdeckt sich als begnadeter Sänger und selbst der „Brummer“ partizipiert - als Notenständer. Auch in der (nicht-musikpädagogischen) Fachliteratur wird das Klassenmusizieren gerne als Beispiel gelungener „Inklusion“ herangezogen, wenn jeder Schüler nach seinen Fähigkeiten singt, an Instrumenten musiziert oder an der Choreographie arbeitet. Aber sind Ideale „Guten Musikunterrichts“ auch mit den Idealen einer „Teilhabe aller Menschen...“ vereinbar? Im Rahmen des Seminars soll von Studierenden mittels des Aussagemediums des Analytical Short Films in Videos von Musikunterricht die Frage nach der Vereinbarkeit beider Perspektiven aufgeworfen und bearbeitet werden. Die Veranstaltung findet in Kooperation mit Seminaren zur selben Thematik in Stuttgart, Dortmund und Wuppertal statt. Seminarübergreifende Arbeitssitzungen und Diskussionen im virtuellen wie auch ggf. im realen Raum sind geplant.

dritte Stunde n. V.

maximal 20 Teilnehmer

2.4.1.10 Historisch-syst. Zusammenhänge der Musikpädagogik

Do. 11:15-12:45 D 3.22
Prof. Dr. Wallbaum

31-MUS-5009, 31-MUS-5021, 31-MUS-5041 / WMP 266

Kann auch als Fortsetzung der WS-Vorlesung belegt werden. Dann wird wahlweise die eine oder andere Veranstaltung als IP angerechnet.

Es geht darum, systematische Begriffe der Musikpädagogik für allgemein bildende Schulen (wie musische Erziehung, Gemeinschaftsbildung, Kunstwerkorientierung, kritische Musikpädagogik, Kreativitätserziehung, interkulturelle Musikerziehung, systematischer Aufbau von Fähigkeiten, ästhetische Bildung, praxiale Musikerziehung etc.) im Zusammenhang historischer Phasen zu verstehen.

Die Veranstaltung wird im Wintersemester mit Schwerpunkt auf älterer und im Sommersemester auf jüngster Geschichte und Gegenwart angeboten.

Pflicht für Studierende im Studiengang Gymnasium

Max. 20 Teilnehmer

2.4.1.13.1 Musikpädagogisches Forschen

Mi. 11:15-12:45 D 1.08
Prof. Dr. Rora

31-MUS-5013, 31-MUS-5021, 31-MUS-5031, 31-MUS-5041

anrechenbar auch als 3stündiger IP: 31-MUS-5012

Zum Umgang mit Modellen in der Musikpädagogik.

Modellbildung ist ein Mittel des Denkens und spielt sowohl in der Forschung als auch in der unterrichtlichen Vermittlung eine wichtige Rolle. Im Seminar werden Modellbildungen im musikpädagogischen Bereich erforscht und ihre Möglichkeiten und Grenzen diskutiert. (Es ist eine Zusammenarbeit mit dem interdisziplinären Doktorandenseminar vorgesehen.)

Für die Blockveranstaltungen erfolgt die Terminvereinbarung im Seminar.

maximal 25 Teilnehmer

2.4.4.2.3 Übung "Gruppenmusizieren"

Inszenierung von konkreten Gruppenmusiziersituationen im Kontext verschiedener Kultur- und Stilbereiche. Dabei werden Einblicke in

Organisation und Methodik von Instrumentalklassenunterricht gegeben. Die Studierenden sammeln eigene praktische Erfahrungen im Umgang

mit einem nicht vertrauten Streich- und/oder Blasinstrument und/oder an der Gitarre. Es folgt eine Diskussion über unterschiedliche methodische Verfahren und über die Kompatibilität mit dem schulischen Curriculum.

Es müssen zwei der drei Übungen belegt werden. Da auch die Übung „Gitarrenklasse“ Grundkenntnisse auf der Gitarre vermittelt, ist sie „Nicht-Gitarristen“ vorbehalten. „Streicherklasse“ wird im SoSe 2018 angeboten.

„Bläserklasse“ und „Gitarrenklasse“ finden wieder im WS 2018-19 statt.

Kann bei ausreichender Kapazität auch als Interdisziplinärer Wahlbaustein (IP) belegt werden. Das gilt nicht für Studierende der Staatsexamensstudiengänge Gymnasium oder Mittelschule und BA DF.

2.4.5.5.3 Jazzensemble für Schulmusiker

Mi. 09:00-11:00 D -1.11
Adams

für Jazzinstrumente anstatt Hochschulchor wahlweise belegbar / auch anrechenbar als Teil der Pflichtmodule SJ 107 ff (Jazzensemble) bzw. SJ

205 ff (Instrumentalensemble)

Kann als regulärer Ensembleunterricht oder als interdisziplinärer Wahlbaustein (IPv)

Grundlegendes Erschließen von Improvisation im Jazz, durch dessen rhythmisches und melodisches Vokabular. Einblicke in

typische harmonische, kompositorische und formale Strukturen.

2.4.6.3.3.3 Jazz-Arrangement (als Tonsatz oder IPv-Baustein)

Do. 13:00-14:00 D 1.07
Prof. Schrabbe

Möglichkeit einer Klausur am Ende des SS 2018

- Fortsetzungskurs -

Kann als regulärer Tonsatzunterricht oder als variabler Interdisziplinärer Wahlbaustein (IPv) in Verbindung mit einem Kurs "Jazz-Ensembleleitung"

bei Dr. Liebscher bzw. "BigBand-Leitung" bei Prof. Schrabbe belegt werden.

Voraussetzung: Abgeschlossener Jazztonsatz 2 oder anderweitiger Nachweis grundlegender Kenntnisse in Jazz-Arrangement

2.4.7.1 IP: Musikunterricht als Konzert für und mit den Schülern gestalten

**Do/Fr
Gelland, Prof. Dr. Rora**

Kann auch als Wahlmodul EMP 212 (MA) belegt werden.

Seminar von Cecilia und Martin Gelland

In dem Seminar werden Methoden der interaktiven Improvisation, des Musikhörens und des Gesprächs erarbeitet und mit Schülern erprobt. Hierbei finden die Teilnehmer einen Zugang zu Möglichkeiten, mit dem eigenen Instrument als ausführende Musiker, als Lehrer und als Gesprächspartner im Unterricht spontan und kreativ zu agieren. In der künstlerisch-musikalisch angelegten Vermittlungssituation profitieren die Studierenden als ausführende Musiker und die Schüler als Zuhörende, Improvisierende, Reflektierende gleichermaßen voneinander.

Blockseminare: 26./27. April, 3./4. Mai, 24./25. Mai, 31.Mai/1.Juni

An den Donnerstagen jeweils 17:00 – 20:00 Uhr in D 1.04, an den Freitagen jeweils 8:00 – 10:00 Uhr an Schulen.

(maximal 17 Teilnehmer)

2.4.7.2 IP: Exkursion Bundeskongress Hannover

**Zeit n.V. + 2x montags
Reinhold, Prof. Dr. Wallbaum**

Der Kern der Veranstaltung besteht in einem Besuch des alle zwei Jahre stattfindenden "Bundeskongresses Musikunterricht" vom 26. - 30. September 2018 in Hannover. (Diese Zeit liegt im Ende der Semesterferien!) Den Rahmen bilden ein Vorbereitungstreffen am Montag 25. Juni 2018 (verpflichtend!), 16.00 - 18.00 Uhr und ein langer Abschlussnachmittag mit Kurzberichten am Montag 8. Oktober von 16.00 - 20.00 Uhr). Beim Kongress sollen Praxisworkshops und musikdidaktische Veranstaltungen besucht und reflektiert werden. Außerdem kann Kontakt zum "Jungen Forum Musikpädagogik" aufgenommen werden. Übernachtung und weitere Details werden beim Vorbereitungstreffen besprochen. Info zum Kongress unter www.bmu-musik.de maximal 15 Teilnehmer

2.4.7.3 IP: Prozess-Produkt-Didaktik mit Monochorden

**Di. 17:15-18:45 D 3.22
Prof. Dr. Wallbaum**

Es ist ein Experiment für ein Semester. Im Zentrum soll das Spielen mit Monochorden in Kleingruppen stehen, die jede Woche mit einer zunehmenden Zahl von Saitenteilungen ein kleines Stück komponieren bzw. erspielen. Flankierend hören wir irgendwie Vergleichbares aus der Literatur. Wäre das Verfahren für die Schule geeignet? max. 21 Teilnehmer

2.4.7.4 IP: Szenische Interpretation "Cosi fan tutte"

**Di. 17:15-18:45
Reinhold, Winkler**

Die Studierenden erarbeiten in Zusammenarbeit mit dem Mittelsächsischen Theater ein Vermittlungskonzept für die Freiburger Inszenierung der Mozartoper „Cosi fan tutte“, die im April 2018 Premiere haben wird. Mit den Methoden der Szenischen Interpretation entwickeln sie einen öffentlichen Workshop, den sie selbst gemeinsam anleiten. Hierbei lernen die Studierenden nicht nur die Oper und die Musik kennen, sie kommen auch mit dem Probenprozess an einem Theater in Berührung, lernen die Theaterarbeit unter professionellen Bedingungen kennen. Im zweiten Schritt geht es darum, die Teilnehmenden des interaktiven Workshops in das Stück einzuführen und die besondere Sicht dieser Inszenierung zur Diskussion zu stellen.

Workshop: Freiberg: 12./13. Mai auf der Studio-Bühne

Maximal 10 Studierende

2.4.7.6 IP: Kulturübergreifende Praktiken des Klassenmusizierens

**Di. 13:15-14:45 D 3.22
Prantl, Stich**

Das Musizieren im Klassenverband in verschiedenen Konstellationen scheint vielerorts ein typisches Merkmal des allgemeinbildenden Musikunterrichts zu sein. Doch inwieweit (und aus welcher Perspektive!) macht es einen Unterschied, ob in den Bergen Südtirols auf Geige, Cello und Co musiziert wird, ob in den Weiten Südschwedens auf Keyboard, Gitarre und Schlagzeug Pop-Songs gespielt werden, oder ob in einer bayrischen Kleinstadt auf Orff-Instrumenten eine dramatische Liebesgeschichte vertont wird? Mit Mitteln der soziologischen Praxistheorie und unter Zuhilfenahme von Theorien zum instrumentalen Musizieren soll im Seminar Unterrichtspraxis auf Video untersucht werden, um aus wahrgenommenen Differenzen und Gemeinsamkeiten Rückschlüsse für das eigene Lehrerhandeln zu finden.

2.4.7.7 IP: Komponieren mit Kindern / für Kinder

Mi. 13:15-14:45 D 3.22
Prof. Dr. phil. Mainz

In diesem Seminar werden einfache Modelle des Komponierens mit Kindern vorgestellt und selbständig erprobt. Dabei spielen auch die differenzierten handwerklichen Grundlagen eine Rolle. Ebenso wird unter der Perspektive der sogenannten pädagogischen Musik das Komponieren für unterschiedlichste pädagogische und soziale Situationen praktisch erprobt.

Beginn: 21.03.2018

2.4.7.8 IP: Inklusion als Herausforderung von Musikunterricht

Do. 15:15-16:45 D 3.22
Peters

Mithilfe verschiedener sozialwissenschaftlicher Perspektiven soll die Heraus- und Anforderung Inklusion im Musikunterricht beleuchtet und dabei Möglichkeiten, Grenzen sowie konkrete inklusive Praktiken untersucht werden.

maximal 20 Teilnehmer

2.4.7.9 IP: Einsatz neuer Medien im Musikunterricht

Do. 19:15-20:45 D 3.22
Peters

Mit iPads in den Musikunterricht! In diesem Seminar sollen die Einsatzmöglichkeiten von iPads für den Musikunterricht erkundet, reflektiert und praktisch in Leipziger Schulen anhand von Unterrichtseinheiten ausprobiert werden.

Teilnehmeranzahl: 10 Personen

2.4.7.10 ! IP: Musikalische Bildungs- und Biografieforschung

Kurs entfällt!
Bugiel

Orientiert an der erziehungswissenschaftlichen, bildungstheoretisch fundierten Biografieforschung fokussiert das Seminar die Biografien ostdeutscher Musiklehrer*innen der sog. Wendegeneration. Dazu wird die Methode des narrativen Interviews erprobt und in das Kodierparadigma der Grounded Theory eingeführt, damit eigene Forschungsvorhaben durchgeführt werden können. Die Forschungsvorhaben können als Vorbereitung für Hausarbeiten in anderen musikpädagogischen Seminaren genutzt werden.

Das Seminar findet in fünf bis sechs Blocksitzungen statt, deren Termine nach Absprache festgelegt werden.

10.1.5 Arrangement

Voicings, Dramaturgie eines Arrangements, Kompositionstechniken des Jazz und der populären Musik, instrumentenspezifische Besonderheiten.

Die Arrangements richten sich in Bezug auf Besetzung nach den teilnehmenden Studierenden.

(2 Gruppen)

Teil des Pflichtmoduls JP 115 (kann auch als Teil eines IPv im Studiengang Staatsexamen Lehramt angerechnet werden)

13.0.157 Musical-Interpretation

Das Seminar befasst sich mit:

theoretischen und praktischen Grundlagen des Musicals in all seinen Erscheinungsformen / vorbereitender Vermittlung von stimmphysiologischen Kenntnissen / Erörterung des Einflusses auf gesangliche Klangqualität und Stilistik / musikalisch-interpretatorischen Gestaltungsmitteln im Musical und Anregungen zur szenischen Umsetzung / Anwendung im modernen, zeitgemäßen Musikunterricht.

Abschlusspräsentation nach 2 Semestern.

Wahlmodul Musical-Repertoire (WKV 158) wird als Ergänzung empfohlen!

mindestens 5 Teilnehmer - maximal 12 Teilnehmer

Wahlmodul WKV 157 (BA) / auch anrechenbar als IPv innerhalb der Schulmusik

Stand: 14.06.2018